

Beitrag in der KI, Kosmetik International

# Nebeneffekte, Reaktionen und Probleme im Bereich Permanent Make up

Permanent Make-up und Tattoos können gesundheitliche Risiken für den Kunden bergen. Im Gegensatz zur Kosmetik werden die Farbpigmente mittels speziellem Gerät und entsprechenden Spezialnadeln in die Haut eingebracht. Die oberste Hautschicht wird damit verletzt, sodass neben der Verantwortung des optimalen Gestaltens, der Produktsicherheit, der Vor- und Nachbehandlung die Hygiene in allen Behandlungsbereichen eine unstrittige, überaus wichtige Rolle spielt. Grundsätzlich gilt in unserem Bereich die jeweils neueste von den Landesregierungen verabschiedete Hygieneverordnung, die die Bereiche Permanent Make-up, Tattoo und Piercing abdeckt. (Quelle : [www.rki.de](http://www.rki.de) = Robert Koch Institut oder [www.umwelt-online.de](http://www.umwelt-online.de) , Kosmetikverordnung und anerkannte Desinfektionsmittel – und Verfahren)

Generell soll die gesetzlich vorgeschriebene Einhaltung der Hygiene die Weitergabe von Infektionskrankheiten und Krankheitserregern verhüten; insbesondere Erreger von AIDS, Virushepatitis B und C.

Dies reicht jedoch nicht, denn die Hygiene ist im professionellem Kosmetikstudio, Praxis oder Klinik grundsätzlich vorausgesetzt. Neben der Infektionsgefahr sind es insbesondere sogenannte „Kleinigkeiten“, die den Behandlungsfortlauf stark beeinflussen und zu ungewünschten Problemen führen können.

Spielen wir doch einfach einen optimalen Kundenverlauf und eventuelle Risiken durch.

Dazu teilen wir die Komplettbehandlung in folgende Teilbereiche ein:

Vorbehandlung  
Behandlung  
Nachbehandlung

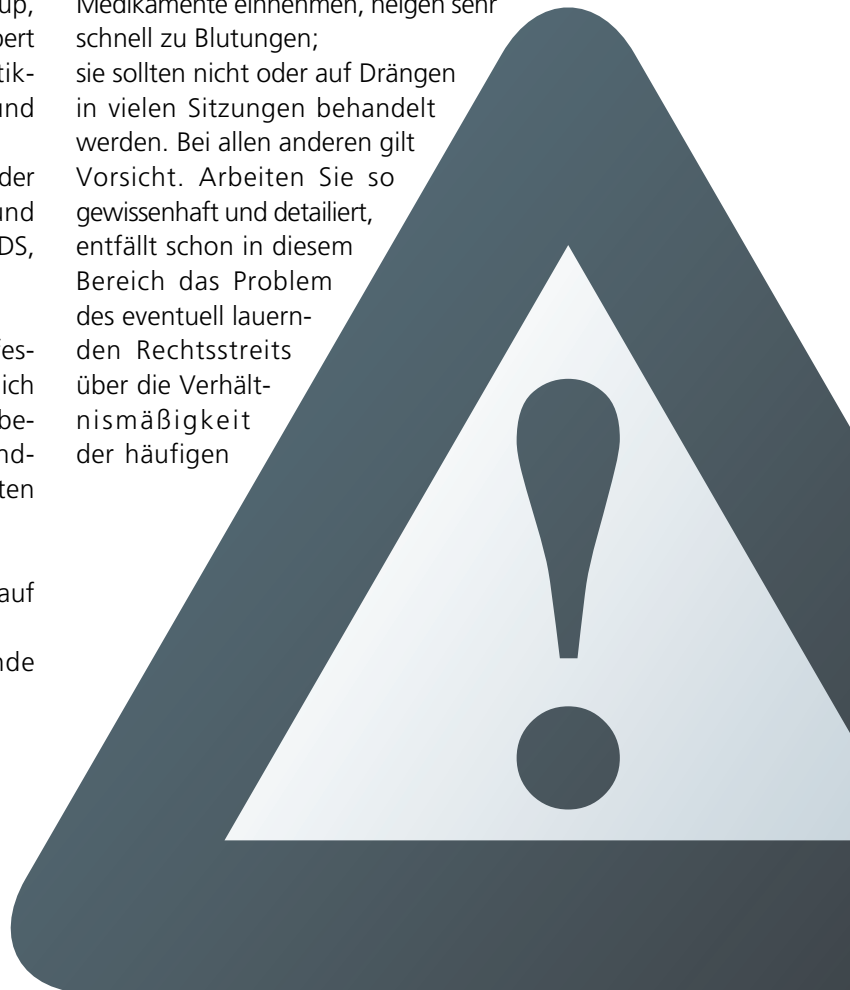
## A. Vorbehandlung

In einem intensiven Kundengespräch wird der Kunde auf die Behandlung vorbereitet. Wir besprechen Form, Farbnuancierung , geben Detailinformation über die Behandlung (wie z.Bsp Behandlungsdauer, Schmerzempfinden, Farbangleichung, Häufigkeit der eventuellen Nachbehandlung..) und fragen das Gesundheitsgefüge des Kunden ab (Schwangerschaft, Allergien, Herpes, derzeitige ärztliche Behandlungen besonders in Bezug auf Infektionskrankheiten, Krebserkrankungen oder solche , die mit starken blutver-

dünnenden Medikamenten behandelt werden). Diese Details werden in der Kundeneinverständniserklärung sowie in der Kundendatei festgelegt; sie gelten als rechtliche Grundlage des Behandlungsvertrages und werden vom Kunden, dem Pigmentierer und wenn möglich durch einen anwesenden Zeugen unterzeichnet. Bei Schwangeren und Kunden mit Atmungs- und Kreislaufbeschwerden achten wir auf die notwendige Ruhephase vor, während und nach der Behandlung.

Kunden, die blutverdünnende Medikamente einnehmen, neigen sehr schnell zu Blutungen; sie sollten nicht oder auf Drängen in vielen Sitzungen behandelt werden. Bei allen anderen gilt Vorsicht. Arbeiten Sie so gewissenhaft und detailliert, entfällt schon in diesem Bereich das Problem des eventuell lauernen Rechtsstreits über die Verhältnismäßigkeit der häufigen

Nachbehandlung, der Farb – und Formgebung, solange der Pigmentierer das Besprochene einhält. Das Risiko des Kunden liegt in der Professionalität des ausgesuchten Pigmentierers. Und hier gibt es wie überall eine arg auseinanderklaffende Qualität und Realität, die den eigenen Anspruch mit dem Ausgeführten oftmals nicht erreicht. Daraus resultieren die vielen Korrekturen und Entfernungen, die wir Profis zum Wohl der Behandlungsmethode und des Kunden durch-



## Fortsetzung 01: **Nebeneffekte, Reaktionen und Probleme im Bereich Permanent Make up**

führen. Der Kunde muss detailliert informiert und abgefragt werden und entsprechend ist die Behandlung darauf abzustimmen. Das größte Problem stellt sicherlich zunächst die Herpesanfälligkeit dar, die bei fehlerhafter Vorbehandlung zum großen Nachbehandlungsproblem im Lippenbereich werden kann. Der Dermatologe verschreibt die entsprechenden Vorsorgeprodukte, wobei die Einnahme einen Tag vor der Behandlung beginnen soll, damit die Wirkung ca 4-5 Tage über den Behandlungstag hinaus besteht. Herpes bricht immer erst 2-4 Tage nach der Behandlung aus. Ist der Herpes trotzdem ausgebrochen, empfehlen wir keine Heilcremes, die Pigmente herauschwämmen, sondern ein Sterilkium, das den offenen Herpesherd innerhalb von 1-2 Tagen mit stündlicher Applikation eindämmt und entfernt.

### **B. Behandlung**

Gehen wir im Verlauf der Vorbehandlung davon aus, dass die Form und Gestaltung der Vorzeichnung sowie die Farbauswahl dem Kunden und uns optimal zusagt, dass die zu behandelnde Zone mit Hautdesinfektion gereinigt und oberflächlich schmerzlindernd behandelt wurde, der Arbeitsplatz und die zu verwendenden Materialien bereitstehen. Achten Sie bitte darauf, dass das Betäubungsmittel unterschiedliche Funktionen haben und bei falschem Einsatz einen heftigen Nebeneffekt haben können, der dem Kunden schaden und die Arbeit des Pigmentierers erschweren kann. In manchen Fällen kann EMLA zur Schädigung der Netzhaut und beispielsweise in allen Bereichen je nach Einwirkungszeit zu der Anreicherung der Blutkapillaren führen, was nicht wünschenswert ist, denn dann wird es neben leichten Blutungen immer schwerer Pigmente in die Haut einzubringen.

Auch das ausschließliche Arbeiten mit hohem alkoholanteiligen Lidocain- oder Xylocaingemischen ist nach der Öffnung der Behandlungsstelle speziell im Augenlid und Lippenbereich nicht förderlich, weil die Hautreizung zu hoch ist und sofort zum Brennen und damit zum Zusammenziehen der Haut führt. Sind dann die Pigmentierfarben, leicht eintrocknend nach einer gewissen Zeit, auch nicht geschmeidig und cremig werden Kunde und Pigmentierer öfters, mancher Ortens bis zu 5-7 mal nachbehandeln müssen. Dann jedoch gerät das Permanent Make up zur Farce und die Unzufriedenheit auf beiden Seiten ist groß. Im Bereich der Behandlung ist weniger der Kunde das Problem, sondern der Kenntnisstand des Pigmentierers. Kennt er die Eigenschaften der angewendeten Produkte nicht, ist im Umgang mit ihnen unsicher, setzt unsinnige

Produkte wie Lippenweichmacher oder andere im Markt befindliche Zaubercremes ein, wird es immer wieder zu kleinen bis schweren Problemen kommen. Die Produktkompartibilität ist im Zeitalter der oberflächlichen Pigmentierung im Zusammenspiel mit dem Lymphsystem ein absolut wichtiges Element, was den optimalen Verlauf der Behandlung bestimmt.

Zur Oberflächenbetäubung ist ein Lydocain/ Xylocain Alkoholgemisch absolut okay, betäubt aber nur oberflächlich, nach Öffnen der Haut im Rahmen der ersten Pigmentierung und des Sichtbarseins der ersten Linien arbeiten wir mit gelförmigen schmerzlindernden Produkten, die innerhalb von 5-10 Minuten zum gewünschten Resultat führen. (Diese Produkte fallen nicht unter das gültige Betäubungsmittelgesetz aufgrund ihrer geringeren Dosis.)

Führen wir unsere Behandlung kontrolliert, leichthändig und langsam bedacht aus, denken logisch bei dem was wir tun und einsetzen, ist dieser Bereich optimal durchgeführt. Verwenden wir die Eintauchtechnik, setzen entsprechend hygienisch und gezielt unsere Pigmentierfarben ein, zeichnen natürliche, feinste Linien, reinigen nicht dauern die Behandlungszone wegen der laufenden Farbabgabe des Geräts, haben wir somit eine höchstmögliche Farbdichte erzielt und fast kein Anschwellen der pigmentierten Stelle verursacht.

Komplikationen gehen in diesem Bereich nur vom Pigmentierer aus. Der Kunde reagiert mit Unmut, Unruhe und Unverständnis, wenn die oben besprochenen Punkte nicht eingehalten wurden. Daraus resultieren Verzeichnungen, Vernarbungen durch zu hohem und schnellen Pigmentierdruck, übermäßige Anschwellungen und Blutungen, was alles zu weiteren korrigierenden Sitzungen führt. Hier beginnt der Alptraum eines jeden Kunden.

### **C. Nachbehandlungen**

mitunter der wichtigste Bereich, Nebeneffekte, Reaktionen und Problemerkundenseitig zu vermeiden. Deshalb ist dieser Bereich in der Kundeneinverständniserklärung besonders hervorzuheben, damit Pigmentierer und Kunde über Rechte und Pflichten klar aufgeklärt sind.

Es ist logisch, dass durch Permanent Make up Behandlungen die Hautoberfläche verletzt wird. Aufgrund der unterschiedlichen Techniken ist es nur eine Frage wie hoch der

Fortsetzung 02: **Nebeneffekte, Reaktionen und Probleme im Bereich Permanent Make up**

Grad der Verletzung ist. Dass drückt sich durch die Art der Schwellungen und deren Dauer kundenseitig deutlich aus. Durch neue und feinere Techniken ist eine fast nicht zu sehende Anschwellung und deren relativ schnelle Abschwellung durchaus keine Illusion, sondern viel erfahrene Messe- und Behandlungsrealität.

Folgendes muss der Kunden verstehen. Er trägt eine Wunde und die ist wie eine Wunde gezielt zu schützen und zu behandeln. Neben dem Verzicht auf Schweiß treibenden Sport, Sauna, Staub, zu scharfen gewürztem Essen , übermäßiger Alkoholgenuss, Baden, Solarium, Sonnen , Küssen ( Lippen) sind alle Art von Kosmetika oder schon geöffneten Cremes oder Herpesstiften , Camouflage nicht zu verwenden. Aufgrund der Verkeimung der Kosmetika sind dort Konservierungsstoffe in hohen Anteilen vorhanden, die schon auf der Haut zu Flechten führen können. Zudem wird dadurch die Pigmentierung wundenseitig verschlossen. Die Wunde kann nicht mehr atmen. Dies kann zu Infektionen führen, die sich durch Verschorfung , Schuppenbildung , aufgerissene Lippen ankündigen und dann auch meistens vom Dermatologen durch den Einsatz von Kortisoncremes bekämpft werden. Diese Art der Problembehandlung dauert je nach Schwere zwischen 2 – 12 Monaten, weil nach der Besserung durch die Creme und das Herabsetzen der Dosis, das Problem wieder auftauchen kann, weil nämlich der gesamte Infektionsherd noch nicht beseitigt ist.

Bei Komplikationen im Bereich der Verheilung ist sofort der Pigmentierer zu benachrichtigen, der seinerseits die Problemzone begutachten sollte, mit dem Kunden eine Problemcheckliste durchläuft, die der Kunde im eigenen Interesse glaubwürdig antworten muss. Das Problem wird in der Regel dort erkannt und entsprechend behandelt werden können.

In sehr seltenen Fällen können nach ca. 5-6 Tagen während der Abheilung der Pigmentierwunde in oder oberhalb der Kontur kleine weisse Punkte auftreten. Dies passiert bei sehr sensitiven Kunden, bei denen während der Behandlung die Melanozyten verletzt werden. Melanozyten sind die Produzenten des braunen Hautfarbstoffes. Sind diese verletzt, kann dieser Farbstoff local nicht produziert werden. Dadurch entstehen diese weißen Stellen, die nach richtiger Behandlung nach ca 4-8 Wochen je nach Heftigkeit wieder verschwinden. Um dies im Vorfeld zu vermeiden, raten wir während der Behandlung die Wärmeentwicklung zu dämmen ( kühlendes Wattepad auflegen), immer gleichmäßig, ruhig ( je nach Gerät zwischen Stufe 5-6 oder 120 – 130 Hübe / sek., magnetmotorbetriebene Geräte je

nach Empfehlung des Herstellers in einer mittleren Stufe ) und nicht zu tief zu arbeiten. Vermeiden Sie dieses vor und zurück und setzen Sie die Linie in einer Vorwärtsbewegung.

Zu empfehlen ist immer zu schauen, wie Kollegen und Kolleginnen im In- und Ausland arbeiten und was sie verwenden. So erhalten Sie einen Wissensschatz, der Sie sicher durch die Behandlungen und zu zufriedenen Kunden führen wird.

Als Nachbehandler sind ph- regulierende Spezialcremes zu empfehlen, die aufgrund Ihrer Eigenschaft auf die eingearbeiteten Pigmente und der Lymphe ph-regulierend wirken, somit keine übersäuerten Lippen mit schlechter Verheilung hinterlassen, die Wunde innerlich schließen jedoch das Atmen nach außen erlauben. Fragen zu detaillierten Lösungen von Nebeneffekten wie verlaufene Lidstriche, Removing, Camouflage, Areola oder die gezielte Behandlung von Reaktionen oder anderen spezifische Problemen wie Reissen und übermäßiges Anschwellen der Haut durch unpraktische Geräte- und Nadeltechnik können jederzeit an den Autor gerichtet werden.

Für uns gilt:

Ist die Kundeneinverständniserklärung erklärt, verstanden und auf beiden Seiten absolute Basis für die Behandlung, vermeiden wir im Vorfeld alle schwerwiegenden Kleinigkeiten, die im Nachherein anfallen würden und schwer zu lösen wären.